

Wahrnehmung durch Staatsministerin Cornelia Pieper

Frage Nr. 48

MdB Jan van Aken

Fraktion DIE LINKE.

Frage:

Aufgrund welcher Kriterien entscheidet die Europäische Union über die in der jüngsten Ratsentscheidung (2013/44/GASP) angekündigte Verlagerung welcher Elemente der EU-Ausbildungsmission EUTM Somalia vom derzeitigen Ausbildungsort Bihanga (Uganda) nach Somalia?

Antwort:

Die EU-Ausbildungsmission hat zum Ziel, die somalischen Behörden im Zusammenhang mit dem Aufbau der Streitkräfte, der Umsetzung des nationalen Sicherheits- und Stabilisierungsplan Somalias und Tätigkeiten zur Ausbildung der Streitkräfte anzuleiten, zu beraten und zu unterstützen.

Die Verlagerung von Teilen der Mission nach Mogadischu soll erfolgen, sobald die erforderlichen Rahmenbedingungen, wie u.a. logistische und sanitätsdienstliche Versorgung, Infrastruktur, Sicherungskräfte usw., zur Gewährleistung des Schutzes und der Sicherheit der eingesetzten Soldaten gewährleistet ist.

Die Durchführung der Maßnahmen im Rahmen des Mandats beruht auf der Sicherheitslage in der Republik Somalia und der politischen Entscheidung durch das Politische und Sicherheitspolitische Komitee der EU.

Wahrnehmung durch Staatsministerin Cornelia Pieper

Frage Nr. 49

MdB Jan van Aken

Fraktion DIE LINKE.

Frage:

Welche Gründe waren ausschlaggebend für die deutsche Zustimmung zur Anpassung bzw. Ausweitung des bisherigen EU-Mandats, und welchen konkreten Beitrag will die Bundesregierung im Rahmen von EUTM Somalia künftig übernehmen?

Antwort:

Die am 18. September 2012 einstimmig angenommene Resolution 2067 (2012) des Sicherheitsrats der Vereinten Nationen zu Somalia markiert das Ende der Übergangsphase. Sie bietet die politische Grundlage für die weitere Zusammenarbeit der internationalen Gemeinschaft mit den neu etablierten staatlichen somalischen Strukturen. Allgemeine Wahlen sollen in vier Jahren stattfinden. Die europäische Ausbildungsmission EUTM Somalia hat dazu beigetragen, die Handlungsfähigkeit der bisherigen Übergangsbundesregierung (TFG) und der zukünftigen nationalen Regierung Somalias (Somali National Government, SNG) substantiell zu stärken. Die Mission ist ein wichtiges Element des vernetzten Ansatzes der EU in der Region und stärkt die somalische Fähigkeit und Bereitschaft, Verantwortung für die eigenen Belange zu übernehmen.

Eine Verlagerung von Teilen der Mission nach Mogadischu ist geeignet, die neu konstituierten somalischen Institutionen weiter zu stärken. Sie kann insbesondere die neue somalische Regierung in die Lage versetzen, mit handlungsfähigen Sicherheitskräften die Stabilisierung Somalias weiter voranzutreiben. Durch EUTM-Berater in Mogadischu können der Aufbau eigener Strukturen im somalischen Verteidigungsministerium, Generalstab und in militärischen Ausbildungseinrichtungen unterstützt und so die Handlungsfähigkeit des somalischen Staates gestärkt werden.

Die zu erwartende Erweiterung der Mission trägt den sich nach dem politischen Neuanfang verändernden Erfordernissen zum nachhaltigen Aufbau der somalischen nationalen Streitkräfte Rechnung.

Im militärischen Ratschlag des EU-Militärkomitees wurde festgeschrieben, dass die Verlagerung von Missionsanteilen nach Mogadischu keinem Automatismus folgt. Zunächst sollen die dafür notwendigen Rahmenbedingungen geprüft und nötigenfalls geschaffen werden. Erst dann soll durch das Politische und Sicherheitspolitische Komitee (PSK) neu beraten und ggf. beschlossen werden, ob eine Verlagerung tatsächlich stattfinden soll.

In den entsprechenden EU-Beschlüssen ist auch festgelegt, dass die Ausbildung in Bihanga zunächst für zwei weitere Durchgänge fortgesetzt werden soll. Zeitgleich soll geprüft werden, ob und in welchem Umfang Ausbildung in Somalia durchgeführt werden kann. Deutschland beabsichtigt derzeit, die Beteiligung an der EU-Trainingsmission in Uganda mit der personellen Besetzung von Dienstposten im Missionshauptquartier in Kampala sowie dem Stab, dem Unterstützungsbereich und in den Ausbildungsteams im Bihanga Training Camp fortzusetzen.

Eine deutsche Beteiligung an Ausbildungsanteilen in Somalia ist derzeit nicht vorgesehen.